

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 12

Rubrik: Onkel Ferdinand und die Pädagogik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

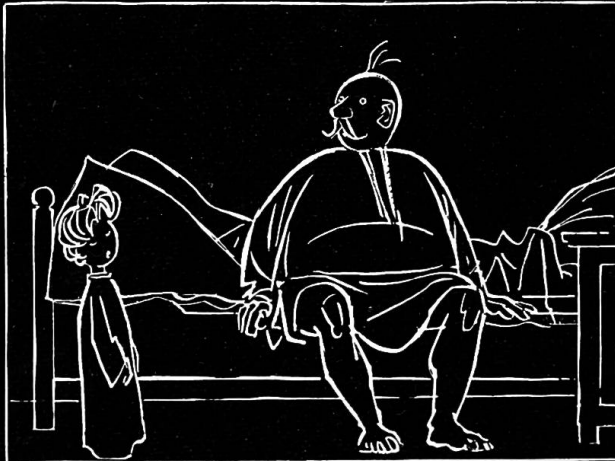
Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 221 Frühaufstehen – eine unerschöpfliche Energiequelle

Von René Gilsi



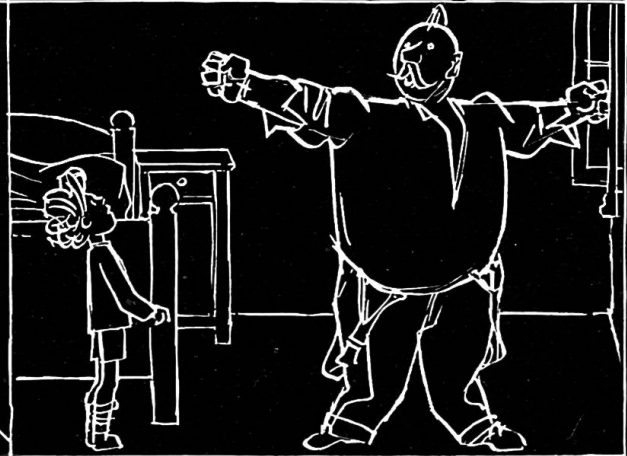
Chonscht efangs – scho zweimal hani dir müese rüefe – gsescht dänn nüd, wie schön d Sunne durs Fänschter schynt?



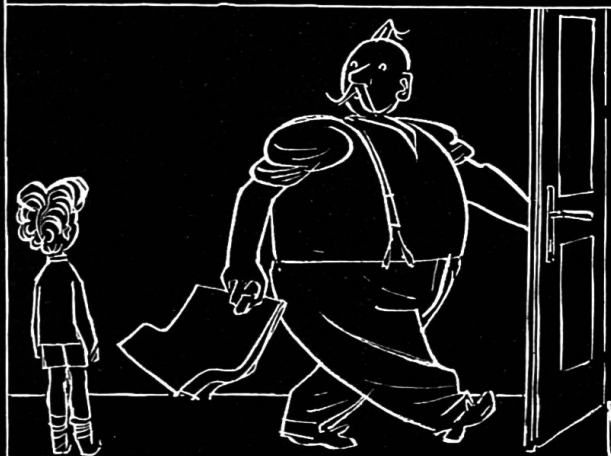
S git nüt Gsünders, als früeh ufschtaa amene Sunntig. D Fulänzer natürl, die blybet im Näscht ligge – d Fulänzer –



Ghörscht d Vögeli vorusse – si flüged uf mit em erschte Sunneschtraal – d Vögeli sötti de Mentsch zum Vorbild näh –



Früeh ufschtaa am Morge, das git Enärgie, das git Läbesluscht und Tatchraft für de ganz Tag. Tatchraft, därewäg!



Wänn t agleit bischt, chascht wägemyne echly vorusse – i ha no z tue, mues unbedingt no gschnäll d Zytig läse –



Und weck mi dänn nüd wider uf, wänn t ine chunscht, i mues schliessli au emal usruebe amene Sunntig –